

Jahresbericht
des
Städtischen Realgymnasiums
(Reformschule)

zu
GÖRLITZ
für das Schuljahr 1910

erstattet von dem
stellvertretenden Direktor **Prof. Dr. Beyrich.**

Inhalt: Schulnachrichten.

1911. Progr. Nr. 303.

GÖRLITZ
Buchdruckerei Eugen Munde
1911.

780
9



303

2



Gegen Ende des verflossenen Schuljahrs hat unsere Anstalt einen unersetzlichen Verlust erlitten. Am 7. März verschied nach kurzem Kranklager infolge eines Schlaganfalls

Herr Direktor Dr. Wilhelm Kersten.

Der allzufrüh, im besten Mannesalter, Verstorbene wurde am 29. August 1861 zu Halle a. S. geboren. Er besuchte das Gymnasium zu Duisburg a. Rh. und studierte in Bonn und Halle alte Sprachen, Archäologie, Geschichte und Religion. Am 10. April 1880 wurde er zum Dr. phil. promoviert und bestand im Februar 1887 die Staatsprüfung in Halle. Sein Probejahr leistete er am Domgymnasium in Naumburg a. S. ab und wurde Ostern 1888 als Hilfslehrer an das Realgymnasium zu Barmen berufen. Dasselbst wurde er Ostern 1890 definitiv angestellt und wirkte an derselben Anstalt, die 1895 nach dem Frankfurter Reformsystem umgestaltet wurde, bis zu seiner Berufung nach Görlitz. Hierher wurde er vom Magistrat zu Ostern 1904 an die Stelle des verstorbenen Direktors Dr. Baron berufen. In den sieben Jahren seiner hiesigen Tätigkeit hat der Dahingeschiedene eine unermüdliche und in jeder Beziehung segensreiche Wirksamkeit entfaltet. Von Natur mit ausserordentlich feinem pädagogischen Takt begabt, hat er die Kunst des Unterrichtens bei sich selbst in vollendeter Weise entwickelt und diese Kunst — soweit sein Einfluss irgend reichte — auch auf andere übertragen. Hierzu boten ihm vor allem die Arbeiten des seiner Leitung unterstellten und von ihm mit grösstem Eifer und strengster Gewissenhaftigkeit geleiteten pädagogischen Seminars vollauf Gelegenheit. Seine hervorragende geistige Bedeutung und die reichen Vorzüge seines Charakters, seine immer gleiche Freundlichkeit und Herzensgüte haben ihm die aufrichtige Verehrung und Liebe seiner Amtsgenossen sowie seiner Schüler verschafft. Den Kollegen war er ein stets entgegenkommender, für jede Bitte zugänglicher Vorgesetzter, den Schülern ein unablässig für ihr Wohl besorgter, väterlicher Freund und den Eltern ein allezeit liebenswürdiger, gewissenhafter Berater.

Sein Andenken wird von uns stets in höchsten Ehren gehalten werden!

Das Lehrerkollegium des Realgymnasiums.

Der Herr Dr. Wilhelm Kersten

Der Herr Dr. Wilhelm Kersten

Der Herr Dr. Wilhelm Kersten

Der Herr Dr. Wilhelm Kersten

Der Herr Dr. Wilhelm Kersten

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Zahl der Lehrstunden in den einzelnen Klassen und Unterrichts- Gegenständen.

	A. Realgymnasium																B. Vorschule			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summe	1	2	3	Summe						
				a b	a b	a b	a b	a b	a b											
Religionslehre, evangel.	2	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	3 3	32	3	2	2	7						
Religionslehre, kathol. .	2			2			2	2 + 1			2									
Religionslehre, jüd. . .	1			1			1		1											
Deutsch	3	3	3	3 3	3 3	3 3	4 4	4 4	5 5	53	9	9	9	27						
Lateinisch	5	5	6	6 6	8 8	8 8	—	—	—	60	—	—	—	—						
Französisch	4	4	3	3 3	4 4	4 4	6 6	6 6	6 6	69	—	—	—	—						
Englisch	3	3	4	6 6	—	—	—	—	—	22	—	—	—	—						
Geschichte u. Erdkunde	3	3	3	3 3	3 3	3 3	6 6	2 2	2 2	47	1	—	—	1						
Mathematik	5	5	5	4 4	4 4	4 4	3 3	—	—	45	—	—	—	—						
Rechnen	—	—	—	—	—	—	2 2	5 5	5 5	24	5	5	6	16						
Naturbeschreibung . .	—	—	—	—	2 2	3 3	3 3	2 2	2 2	24	—	—	—	—						
Naturlehre	5	5	4	2 2	1 1	—	—	—	—	20	—	—	—	—						
Schreiben	—	—	—	—	(1)			2 2	2 2	8	3	3	—	6						
Zeichnen :																				
a) Freihandzeichnen .	2	2	2	2 2	2 2	2 2	2 2	2 2	—	26	—	—	—	—						
b) Linearzeichnen . .	2	2	2	2	2	—	—	—	—	10	—	—	—	—						
Singen	1			1			2		2	7	1	1	1	3						
Turnen	3		3	3	3	3	3	3	3	30	—	—	—	—						
Summe	39	39	39	36 36	36 36	34 34	33 33	30 30	30 30	477	22	20	18	60						

2. Übersicht über die Unterrichtsverteilung.

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realgymnasium													Vorschule			Summe der Stunden	
			O I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VIa	VIb				
																	1	2		3
1	Dr. Kersten Direktor		5 Lat.			6 Lat.														11
2	Dr. Beyrich Professor	O I	3 Dtsch. 2 Gesch.			3 Dtsch. 2 Gesch. 1 Erdk.				2 Gesch. 1 Erdk.		1 Erdk.								19
3	Feustel Professor	VI a	4 Franz.	4 Engl.											5 Dtsch. 6 Franz.					19
4	Schäfer Professor	IV a	3 Engl.	3 Franz.	6 Engl.		4 Franz.					6 Franz.								22
5	Dr. Meyer Professor	IV b	2 Chem.	2 Chem.	4 Math. 1 Erdk.		2 Nat.					5 Math. 3 Nat.								21 + Chem. Kab.
6	Erdmann Professor	U II a			2 Rel. 3 Dtsch. 6 Lat.						8 Lat.									19 + Lehrer- Bibl.
7	Brückner Professor	O IIIb	3 Dtsch. 5 Lat.		2 Rel.		3 Dtsch. 8 Lat.													21 + Schul- Bibl.
8	Dr. Liese Professor	V a	3 Engl.	4 Franz.								3 Gesch. 2 Erdk.	6 Franz. 2 Erdk.							22
9	Weist Oberlehrer	U I	5 Math. 3 Phys. 1 Lin.-Z.							4 Math.										23 + Physik. Kab.
10	Dr. Speerscheider Oberlehrer	V b				3 Franz. 6 Engl.	4 Franz.				4 Franz.				6 Franz.					23
11	Gärtner Oberlehrer	O IIIa		6 Lat. 3 Gesch.	2 Gesch.	3 Dtsch. 8 Lat. 2 Gesch.														24
12	Anders Oberlehrer	O II		5 Math. 2 Phys. 1 Lin.-Z.				4 Math. 1 Phys. 2 Nat.		4 Math. 3 Nat.					2 Nat.					24
13	Kiesel Oberlehrer	VI b		3 Dtsch.	3 Franz.							6 Franz.				5 Dtsch. 6 Franz.				23
14	Dr. Degen Oberlehrer	U IIb			2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 1 Erdk. 1 Phys.					5 Math. 3 Nat.								22 + Nat.- Kab.

Nr.	Lehrer	Ordinarius	Realgymnasium														Vorschule			Summe der Stunden
			O I	O II	U IIa	U IIb	O IIIa	O IIIb	U IIIa	U IIIb	IV a	IV b	V a	V b	VI a	VI b	1	2	3	
15	Nägele Oberlehrer	U IIIa						2 Rel. 2 Gesch. 1 Erdk.	2 Rel. 3 Dtsch. 8 Lat.			2 Rel. 4 Dtsch.	2 Rel. 4 Dtsch.							24
16	Springer Oberlehrer	U IIIb	2 Rel.				2 Rel.			2 Rel. 3 Dtsch. 2 Gesch.			2 Rel.							24
17	Dr. Leder Oberlehrer			2 Rel.						3 Nat.		3 Erdk.	5 Rech. 2 Nat.	2 Erdk. 2 Nat.		2 Erdk. 2 Nat.				24
18	Gräbel Zeichenlehrer		2 Zeich. 2 Lin.-Z. 1 Lin.-Z.	2 Zeich. 2 Lin.-Z.	2 Zeich. 2 Lin.-Z.	2 Zeich. 2 Lin.-Z.	2 Zeich. 2 Lin.-Z.	2 Zeich.				2 Zeich. 3 Turnen	2 Zeich. 4 Dtsch.	2 Zeich. 3 Turn.						24
19	Saeika Zeichenlehrer													4 Dtsch.		3 Rel.			2 Rel. 3 Dtsch. 6 Rech. 1 Sing.	25
20	Erbstein Lehrer a. R.-G.																			25
21	Wehner Lehrer a. R.-G.																			24 + Invent.
22	Feilhauer Lehrer a. R.-G.													2 Rel. 5 Rech. 2 Schr.	3 Rel. 5 Rech. 1 Erdk.	5 Rech.				24 + Invent.
23	Schwarze Lehrer a. R.-G.		1 Männerstimme			1 gen. Chor			1 Knabenstimme					2 Singen	2 Singen	3 Dtsch. 5 Rech. 3 Schr. 1 Sing. 1 Turn.				26
24	Rissmann Turnlehrer		3 Turnen	3 Turn.	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen					3 Turnen	3 Turn. 2 Schr.	3 Turn. 3 Turn.						26
25	Dr. Schiktanz Oberkaplan		2 kath. Religion			2 kath. Religion			2 kath. Religion					2 kath. Religion u. 1						9
26	Materne Kaplan																		2 kath. Religion	2
27	Dr. Freund Rabbiner		1 jüd. Religion			1 jüd. Religion			1 jüd. Religion					1 jüd. Religion						

Mitglieder des Königlichen Pädagogischen Seminars.

Nr.	Name und Lehrbefähigung	Tag der Überweisung	Bemerkungen
1.	Dr. Hugo Doebelt (Botanik, Zoologie, Chemie, Mineralogie, Physik, Turnen)	5. Oktober 1910	
2.	Dr. Karl Hoffmann (Physik, Zoologie, Botanik, Mathematik, Turnen)	5. Oktober 1910	Vom 1. März bis 4. April 1911 Kommiss. HMS in Schweidnitz. — Tritt 1. April 1911 in Oldenburgische Schuldienste über.
3.	Dr. Paul Hoffmann (Griechisch, Lateinisch, Deutsch)	26. Dezember 1910	War ein Vierteljahr Mitglied des Seminars am G. Königshütte.
4.	Dr. Franz Kondziella (Deutsch, Geschichte, Französisch)	5. Oktober 1910	
5.	Otto Lindner (Mathematik, Physik, Chemie, Mineralogie, Turnen)	5. Oktober 1910	
6.	Nikolaus Simonis (Erdkunde, Mathematik, Physik)	5. Oktober 1910	
7.	Dr. Karl Grund (Geschichte, Latein, Erdkunde)	9. November 1910	
8.	Dr. Felix Jäger (Französisch, Englisch, Philologie, Propädeutik)	8. November 1910	
9.	Artur Tzeuschler (Französisch, Englisch, Deutsch, Turnen)	8. November 1910	
10.	Hans Schlemmer (Religion, Deutsch, Geschichte)	31. Mai 1910	Kommiss. am Pädagogium Niesky. Hospitant des hiesigen Seminars.

Der Lehrplan.

Der Lehrplan der einzelnen Unterrichtsfächer entspricht den Lehrplänen für die höheren Schulen in Preussen vom Jahre 1901. Im folgenden ist deshalb nur über die Unterrichtsfächer bezw. Klassen berichtet, in denen durch die allgemeinen Lehrpläne nicht alles genau bestimmt ist.

A. Realgymnasium.

Deutsch.

- O III: Schillers und Uhlands Balladen. Homers Odyssee. Uhlands Herzog Ernst. Körners Zriny. 10 Aufsätze.
- U II: Einige Gedichte Schillers, besonders das Lied von der Glocke. Dichtung der Befreiungskriege. Homers Ilias. Wilhelm Tell. Jungfrau von Orleans. 10 Aufsätze.
- O II: Nibelungenlied und Gudrun in neuhochdeutscher Übertragung. Lieder Walthers von der Vogelweide im Urtext. Einiges aus Parzival, aus Luthers und Hans Sachsens Schriften. Goethes Goetz von Berlichingen, Egmont. Dazu Schillers Rezension und Abfall der Niederlande. Hermann und Dorothea. Maria Stuart. 8 Aufsätze.
- U I: Klopstocks Oden. Lessing: Auswahl aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie. Philotas. Nathan. Goethe: Dichtung und Wahrheit, lyrische Gedichte, Iphigenie, Tasso. Einiges aus Faust. Sophokles' Antigone. Euripides' Iphigenie. 8 Aufsätze.
- O I: Schillers Leben und Werke (Jugenddramen). Ausgewählte Proben der Gedankendichtung. Über naive und sentimentalische Dichtung. Wallenstein und Braut von Messina. Grillparzer: Das goldene Vlies. Ausblick auf die Dichtung des 19. Jahrhunderts. 8 Aufsätze.

Latein.

- U III: Kersten, Elementarbuch 1—50. 28 Klassen-Arbeiten.
- O III: Kersten, Elementarbuch 51—Schluss. Kasuslehre und Infinitiv nach Reinhardt: Satzlehre. Die entsprechenden Stücke aus Ostermann IV 1. Caes. bell. gall. I 1—29. II. III. 28 Klassenarbeiten, darunter 2 Übersetzungen aus Caesar b. g.
- U II: Nach Reinhardt Satzlehre §§ 126—145 Particip, Gerund., Supinum. 146—168 Behauptungs-, Frage-, Begehrungssätze. 169—250 Nebensätze. Dazu Ostermann-Müller IV, I. — Caes. b. gall. I, 30—54; IV bis VII Auswahl. Ovid Metam. ca. 500 v. 22 Klassenarbeiten, darunter 4 Übersetzungen aus Caesar b. g.
- O II: Beendigung und Ergänzung der Satzlehre nach Reinhardt; Curtius Rufus hist. Alex. Magn. nach Auswahl; Cicero, pro rege Deiot., in Catil. I, Ovid metam., trist., ex Ponto. ca. 500 v. 18 Klassenarbeiten, abwechselnd Extemporale und Übersetzung aus Caesar, Cicero oder Curtius.
- U I: Cic. de imp. in Catil. I und III Liv. XXI Verg. Aen. I—IV Auswahl. 18 Klassenarbeiten, Übersetzungen aus Livius und Cicero.
- O I: Livius XXII—XXX Auswahl. Cicero pro Archia, Cato senex, Horaz Oden ca. 35, Tacitus Germania 1—27. 18 Klassenarbeiten, Übersetzungen aus Livius.

Französisch.

- VI—IV: Siehe Lehrplan der Oberrealschule. Dazu ist zu bemerken:
- VI: Plötz, Elementarbuch C. Les. 1—30 (Auswahl) und 51. Grammat. 1—32. Von Pfingsten an 25 Klassenarbeiten.

- V: Plötz, 33—67 (Auswahl). Gramm. 33—67. Sprechübungen über Schulzimmer, Körper, Kleidung und Hölzels Wohnungsbild. 2 Gedichte. 28 Klassenarbeiten.
- IV: Plötz, Sprachlehre §§ 1—23, 30—40 Stücke aus dem Übungsbuch. 2 Gedichte: „Der Frühling“ und „Der Bauernhof“ (nach Hölzel) besprochen. Im Winter 2 St. Lekt.: *Recueil de Contes et Récits*. 28 Klassenarbeiten.
- U III: Plötz, Sprachlehre §§ 25—28, 50—73, 78—80. Einige Übungsstücke. 2 Gedichte. Lektüre: Chalamet, *A travers la France*. 18 Klassenarbeiten.
- O III: Plötz, Sprachlehre §§ 74—7, 81—127. Einige Übungsstücke. 2 Gedichte. Lektüre: Michaud, *Troisième Croisade*. 18 Klassenarbeiten.
- U II: Präpositionen. Wiederholung der Grammatik. Lektüre: Lamé-Fleury, *Histoire de France II* und Gedichte aus Gropp und Hausknecht. 16 Klassenarbeiten.
- O II: Wiederholung der Grammatik. Einige Übungsstücke aus Plötz übersetzt. Lektüre: Sieben Erzählungen. (Freytag) und Gedichte aus Gropp und Hausknecht. 16 Klassenarbeiten.
- U I: Grammatik. Wiederholungen. Übersetzungsübungen. Lektüre: Racine, *Britannicus* und Zola, *La Catastrophe de Sedan*. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. 10 Klassenarbeiten, 6 Aufsätze.
- O I: Lektüre: Guizot, *Histoire de la Civilisation en Europe* und Molière, *l'Avare*. Mündliche und schriftliche Übungen darüber. Synonyma besprochen. Gedichte aus Gropp und Hausknecht. 10 Klassenarbeiten und 6 Aufsätze.

Englisch.

- U II: 6 Stdn. Hausknecht, *The English Student*. Die sketches und die ersten 8 compositions nebst Übungsstücken. Einige Gedichte. Im Winter wöchentlich 2 Stunden Lektüre: Chambers, *English History*. 25 schriftliche Arbeiten, von Juni an.
- O II: 4 Std. Hausknecht, compos. 9—20 mit den dazu gehörigen Übungsstücken. Einige Gedichte. Lektüre: Chambers, *English History* und Marryat, *The Children of the New Forest*. 18 schriftliche Arbeiten.
- U I: 3 Stdn. Wiederholung wichtiger grammatischer Kapitel. Übersetzen aus Hausknecht. 13 schriftliche Arbeiten. Lektüre: Shakespeare, *Julius Caesar I—III* und Macaulay, *Lord Clive*. Gedichte aus Gropp und Hausknecht.
- O I: 3 Stdn. Wiederholung der Grammatik und einiger Lesestücke aus Hausknecht. Durchnahme der wichtigsten Synonyma. 13 schriftliche Arbeiten. Lektüre: Green, *England's First Century under the House of Hanover*; Macaulay, *England before the Restoration*; Gedichte aus Gropp und Hausknecht.

Rechnen und Mathematik.

- VI—O II: Siehe die amtlichen Lehrpläne. Doch treten folgende Abweichungen ein: 1. Die Lehre von den Parallelogrammen und dem Trapez (U III) wird in Quarta genommen. 2. Die Lehre von den Proportionen (U III) wird in O III behandelt. 3. Die Lehre von den imaginären und komplexen Zahlen (O II) wird der U I zugewiesen.
- U I: Arithmetik: Imaginäre und komplexe Zahlen, kubische Gleichungen, Lösung algebraischer Gleichungen durch Näherung und graphische Darstellung, einfache Aufgaben über ausgezeichnete Werte. Sphärische Trigonometrie. Geometrie: Die Kegelschnitte in synthetischer Behandlung.
- O I: Arithmetik: Binomischer Lehrsatz, die wichtigsten unendlichen Reihen, Benutzung der Ableitung für die Berechnung ausgezeichneter Funktionswerte, Lösung algebraischer und transzendenter Gleichungen durch Näherung. Analytische Geometrie der Ebene. Darstellende Geometrie.

Themata der Aufsätze.

1. Deutsch.

- O I: 1. Wie lernt man sich selbst kennen, — durch Betrachten niemals — wohl aber durch Handeln. 2. Inwiefern ist Philipp II. in Schillers „Don Carlos“ eine tragische Figur? 3. Welche Wohltaten erweist der atlantische Ozean den Völkern Europas? 4. Was verdankt Friedrich der Grosse seinem Vater? (Klassenaufsatz.) 5. Inwiefern werden durch „Wallensteins Lager“ die Worte des Prologs bestätigt: „Sein Lager nur erklärt sein Verbrechen?“ 6. Mit welchem Rechte kann man das Ende des 18. und den Anfang des 19. Jahrhunderts als den Anfang einer neuen Epoche der Weltgeschichte ansehen? (Klassenaufsatz.) 7. Ein anderes Antlitz, eh' sie geschehen, ein anderes zeigt die vollbrachte Tat. 8. Prüfungsaufsatz: Max Piccolomini und Rüdiger von Bechlarn — zwei der idealsten Gestalten der deutschen Poesie.
- U I: 1. Die Trägheit ist des Menschen Feind, die Leib und Seel' erschläft; die Arbeit ist sein bester Freund, sie gibt ihm neue Kraft. 2. Klopstock als vaterländischer Dichter. 3. Warum verdient der Frankenkönig Karl den Beinamen des „Grossen“? 4. a) Welche Parabel erzählt Nathan dem Sultan, und wie erfüllt er selbst die darin gestellten Forderungen? b) Ich habe nie verlangt, dass allen Bäumen eine Rinde wachse. (Klassenaufsatz.) 5. Dem Tod entrinnt, wer ihn verachtet, doch den Verzagten holt er ein. 6. Was verdankt Goethe seinem Aufenthalt in Frankfurt? (Klassenaufsatz.) 7. Iphigenie, eine dreifache Siegerin. 8. Inwiefern sind Ströme Kulturadern der Erde? (Klassenaufsatz.)
- O II: 1. Keine Rose ohne Dornen. 2. Welche Gründe bewogen Hagen, Siegfried zu ermorden? (Klassenaufsatz.) 3. Man entwickle die mittelalterliche Auffassung des Sängercharakters aus der Zeichnung Horants im Gudrunliede. 4. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schießt er in die weite Welt. 5. Walthers Vaterlandsliebe. (Klassenaufsatz.) 6. Die Thronstreitigkeiten zwischen den Häusern Lancaster und York (nach Chambers' English History). 7. Zustände in Deutschland nach Goethes Götz von Berlichingen. 8. Worauf beruht Egmonts Beliebtheit beim Volke? (Klassenaufsatz.)
- U II a: 1. Ursprung und Wirkung des Gesanges. Im Anschluss an einige gelesene Gedichte. 2. Warum verdient der preussische König Friedrich II. den Beinamen „der Grosse“? (Klassenaufsatz.) 3. Die Sprache des Frühlings. 4. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone, die es erbaulich weiter klingt. 5. Welchen Einfluss auf Tells Charakter hat der Apfelschuss? (Klassenaufsatz.) 6. Die Erhebung des preussischen Volkes im Jahre 1813. (Nach E. M. Arndt.) 7. Reise zu Fuss! (Klassenaufsatz.) 8. Glas ist der Erde Stolz und Glück. (Chrie.) 9. Das Orpheusrelief über dem Eingang unserer Stadthalle. 10. Welche Bedeutung hat das letzte Buch der Ilias als Abschluss des ganzen Epos? (Klassenaufsatz.)
- U II b: 1. Inwiefern enthalten die Worte „Mut zeigt auch der Mameluck, Gehorsam ist des Christen Schmuck“ den Grundgedanken der Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“? 2. (Klassenaufsatz) Wie kam es, dass Friedrich der Grosse aus dem siebenjährigen Kriege als Sieger hervorging? 3. Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand. 4. Inwiefern bildet die erste Szene von Schillers „Wilhelm Tell“ die Einführung in das Drama? 5. (Klassenaufsatz) Gessler und Tell in der Apfelschusszene. 6. Der Fluss, ein Bild des menschlichen Lebens. 7. (Klassenaufsatz) Welche Verdienste hat der Feldmarschall Blücher um die Befreiung Preussens und Deutschlands vom napoleonischen Joch? 8. Gold und Eisen. 9. Not entwickelt Kraft (Chrie).

2. Französisch.

- O I: 1. Exposer comment Clive défait Surajah Dowlay (d'après Macaulay). 2. Etat politique et social de l'Europe Continentale du V^e au IX^e siècle (d'après Guizot). 3. Le régime féodal (d'après Guizot) Klassenaufsatz. 4. Pourquoi Frédéric II, roi de Prusse, mérite-t-il le surnom de Grand? 5. Pourquoi Harpagon est-il le type de l'Avare? 6. (Reifeprüfung) Les communes au moyen âge (d'après Guizot).

- U I: 1. Les grues d'Ibycus. 2. La guerre de Pierre le Grand contre Charles XII. 3. Les expéditions de Charlemagne contre les Saxons, les Lombards et les Arabes. (Klassenaufsatz.) 4. Analyse du IV^e acte de Britannicus. 5. Décrivez-moi la jeunesse de Benjamin Franklin et l'éducation qu'il se fit à lui-même. 6. Klassenaufsatz. (3 stündige Nacherzählung.) Vercingétorix.

3. Mathematische Prüfungsaufgaben.

1. Die Gleichung $x^3 - 49x = 120$ ist zu lösen. Wo liegen der höchste und tiefste Punkt der zugehörigen Kurve? 2. Einer Kugel vom Halbmesser r ist ein regelmässiges sechsseitiges Prisma eingeschrieben, auf dessen Endflächen gerade Pyramiden aufgesetzt sind, deren Spitzen in der Kugeloberfläche liegen. Welche Höhe muss den deckenden Pyramiden gegeben werden, damit der Inhalt des ganzen Körpers einen ausgezeichneten Wert erhält? 3. Ende Februar besitzt die Sonne eine gerade Aufsteigung von $23^h 30^m$, während die Zeitgleichung 13^m beträgt. Wann und in welcher Richtung geht die Sonne zu dieser Zeit in Görlitz ($51^\circ N$) unter? Die Lösung ist durch Zeichnung in senkrechter Meridianprojektion zu geben. Die Schiefe der Ekliptik werde zu $23\frac{1}{2}^\circ$ angenommen. 4. Bei der Hyperbel $4x^2 - 9y^2 = 36$ sind in dem Punkte $P_1 \left(x_1 > 0; y_1 = -\frac{8}{3} \right)$ die Tangente und Normale gezogen, die die Achse in T. u. N. schneiden. Wie gross ist der Inhalt des Dreiecks TP_1N , und wo liegt sein Schwerpunkt?

Der technische Unterricht.

a) **Gesang.** Klasse VI. 2 Std. Görlitzer Schulgesangbuch und Liedersammlung von Rönisch. Tonbildung, Aussprache, Atmung. Übungen im melodischen, rhythmischen und harmonischen Hören, Einführung in die Notenschrift. Die Dur-Tonleiter in C, G und F. Der grosse Dreiklang und seine Umkehrungen. Treffübungen. 9 Choräle und 10 Volkslieder möglichst im Anschluss an den Memorierstoff der Klasse. Die in der Vorschule geübten Choräle und Volkslieder werden in allen Klassen wiederholt. — Schwarze.

Klasse V. 2 Std. Entwicklung der übrigen Durleitern. Die Molleiter. Einführung in die Zweistimmigkeit. Übungen im Vom-Blatt-Singen. 9 Choräle und 12 Volkslieder. Wiederholung. Die liturgischen Gesänge, soweit dieselben beim Gottesdienst von der Gemeinde gesungen werden. — Schwarze.

Klasse IV—OI, für V freiwillig. 3 Std. Kenntnis der Bassnoten. Pflege des ästhetischen Gesanges. Vierstimmige Volkslieder und volkstümliche Lieder, Choräle, Hymnen und Motetten für gemischten Chor und Männerchor. Musikgeschichte. Der Gesamtchor betrug 160 Schüler, also 40% der Schülerzahl. — Schwarze.

b) **Leibesübungen.** a) Turnen. Das Realgymnasium besuchten mit Ausschluss der Vorschule 440 Schüler.

Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungsarten
auf Grund ärztlichen Attestes . . .	i. g. S.-S. 47, i. g. W.-S. 50	i. g. S.-S. 12, i. g. W.-S. 10
aus anderen Gründen	i. g. S.-S. —, i. g. W.-S. —	i. g. S.-S. —, i. g. W.-S. —
zusammen	i. g. S.-S. 47, i. g. W.-S. 50	i. g. S.-S. 12, i. g. W.-S. 10
also von der Gesamtzahl der Schüler	i. g. S.-S. 10,6%, i. g. W.-S. 11,3%	i. g. S.-S. 2,7%, i. g. W.-S. 2,2%

Es bestanden bei fünfzehn getrennt zu unterrichtenden Klassen des Realgymnasiums zehn Turnabteilungen: 1. OI—UI, 2. OII, 3. UII, 4. OIII, 5. UIII, 6. IV, 7. Va, 8. Vb, 9. VIa, 10. VIb. Den Unterricht erteilte in den Abteilungen 1—4 und 6—9 Turnlehrer Rissmann, in den Abteilungen 5 und 10 Zeichenlehrer Saeika. Die Vorschüler der 1. und 2. Klasse hatten wöchentlich $\frac{2}{2}$ Stunden Turnen (Schwarze-Wehner).

Während des Sommers wird auf dem ca. $\frac{1}{4}$ Stunde vom Anstaltsgebäude entfernt liegenden Turnplatz, welcher zugleich von den Schülern aller anderen Schulen benutzt wird, geturnt. Für das Winterturnen ist der Anstalt die unmittelbar an der Anstalt liegende Turnhalle der katholischen Gemeindeschule zur Benutzung zugewiesen; in 15 Vormittagsstunden wurde in der Turnhalle des Gymnasiums geturnt.

β) **Jugendspiele.** Hierfür waren im letzten Schuljahr während des Sommers besondere Stunden eingerichtet. Die Beteiligung war freiwillig, ungefähr 65% der Schüler nahmen regelmässig an den Spielen teil. Die Leitung lag in den Händen des Turnlehrers Rissmann. Auch besteht an der Schule ein Fussballverein, gebildet von etwa 30 Schülern der obersten Klassen.

γ) **Schwimmen.** Die Schüler hatten im abgelaufenen Schuljahr neben der städtischen und Militär-Schwimmanstalt in der Neisse das künstliche Bassin des Vereins Freisebad zur Verfügung, so dass auch im Winter der gesunde Sport geübt werden konnte. Von 440 Schülern des Realgymnasiums (ausser der Vorschule) waren 98, also 26,3 Prozent Freischwimmer, von denen 13 im Schuljahr 1910 das Schwimmen gelernt haben.

c) **Zeichnen.** Freihandzeichnen vergl. Lehrplan OI bis V. An dem fakultativen Linearzeichnen nahmen im S.-S. 40, im W.-S. 34 Schüler teil.

d) **Stenographie.** An dem von Herrn Barthel, Lehrer am Gymnasium, erteilten Unterricht in der Stolze-Schreyschen Stenographie beteiligten sich 7 Schüler. — Im ganzen waren von den 440 Schülern 39 der Stenographie kundig.

e) **Handfertigungsunterricht.** Im W.-S. nahmen 20 Schüler teil.

Jahr	Anzahl der Schüler	Anzahl der Stunden
1909/10	13	13
1910/11	13	13
1911/12	13	13
1912/13	13	13
1913/14	13	13

B. Vorschule.

Religion.

3. Vorschulklasse: 11 biblische Geschichten aus dem alten und neuen Testament mit passenden Bibelsprüchen und Liedstrophen. Einige Gebete.
2. Vorschulklasse: 15 neue bibl. Geschichten. — Sprüche, Liedstrophen, Gebete.
1. Vorschulklasse: 32 neue bibl. Geschichten nach Halfmann und Köster. Dazu Bibelsprüche und Liedverse

Deutsch.

3. Vorschulklasse: Lesen nach Bocks Fibel, Ausgabe B. Deutsche Druck- und Schreibschrift und lateinische Druckschrift.
2. und 1. Vorschulklasse: nach Lampe und Vogel. Teil I und II. Geläufiges Lesen, sinngemässe Betonung. Eine Anzahl Gedichte werden gelernt. Anschauungsunterricht in der 3. und 2. Klasse nach Kehr-Pfeifers und Winkelmann u. Hölzels Wandbildern.
 Rechtschreibung: Dehnung, Schärfung, grosser Anfangsbuchstabe, Umlaut, Endkonsonant, Ableitung, schwierige Lautbezeichnung etc. Wöchentliche Diktate.
 Grammatik: Wortarten, Deklination, Steigerung, Konjugation, der einfache Satz mit seinen Erweiterungen.

Rechnen.

3. Vorschulklasse: Zahlenkreis 1—100.
2. Vorschulklasse: Kopfrechnen im Zahlkreise 1—1000.
1. Vorschulklasse: Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlkreise mit unbenannten und mehrfach benannten Zahlen.

Heimatkunde.

1. Vorschulklasse: Görlitz und Umgebung, der Kreis Görlitz, das Wichtigste von Schlesien.

Schreiben.

2. Klasse: 3 Std. Übung der deutschen Schrift und der Ziffern.
1. Klasse: 3 Std. Deutsche und lateinische Schrift in Doppellinien und auf einfache Linien.

Gesang.

3. und 2. Klasse: je $\frac{2}{2}$ Std., 1. Klasse: 1 Std. Stimmbildung, Stufenleiter, Dur-Tonleiter, Volkslieder und Choräle.

II. Auswahl aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Min.-Verf. UII, 1332 vom 14. Juni 1910 (P. S. C. I 14602 vom 27. Juni 1910). In den Reitezeugnissen brauchen nur die vorgeschriebenen vier Prädikate zu stehen; ausführlichere Angaben sind nur dann zu machen, wenn die Leistungen in der schriftlichen und mündlichen Prüfung sich von den Klassenleistungen unterscheiden haben.

Min.-Verf. UIIB, 6339 vom 13. Juni 1910 (P. S. C. I 14388 vom 28. Juni 1910). An allen Tagen, an denen Turnunterricht oder Turnspiele nicht stattfinden, sind etwa 5 Minuten lang „Übungen für das tägliche Turnen“ im Sinne des § 24 der Anleitung für das Knabenturnen vorzunehmen.

Min.-Verf. UII, 2874 vom 9. September 1910 (P. S. C. I 17767 vom 7. Oktober 1910). Es ist gestattet, als fremdsprachlichen Aufsatz in der Reifeprüfung eine sog. freie Arbeit gelten zu lassen, für deren Herstellung nur drei Stunden zu gewähren sind.

P. S. C. I 22357 vom 21. Oktober 1910. Ferienordnung für 1911:

Osterferien:	4. April 1911 bis 20. April 1911.
Pfingstferien:	2. Juni 1911 bis 9. Juni 1911.
Sommerferien:	4. Juli 1911 bis 8. August 1911.
Herbstferien:	30. September 1911 bis 11. Oktober 1911.
Weihnachtsferien:	21. Dezember 1911 bis 4. Januar 1912.
Schluss des Schuljahres:	30. März 1912.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Lehrerkollegium.

Mit Beginn des Schuljahres traten neu in das Lehrerkollegium ein: die Oberlehrer Springer ¹⁾ und Dr. Leder ²⁾, sowie Zeichenlehrer Saeika ³⁾. Dem in den Ruhestand getretenen Lehrer Mühle wurde durch Allerhöchsten Erlass vom 16. März 1910 der Kronenorden IV. Klasse verliehen.

1) Gerhard Springer wurde am 12. Mai 1874 zu Frankenstein i. Schl. geboren, absolvierte von Ostern 1884 bis 1893 das Progymnasium seiner Heimatstadt und die Prima des Gymnasiums zu Lauban und studierte Theologie und Philologie auf den Universitäten Breslau und Berlin. Er unterzog sich den beiden theolog. Prüfungen, war von Ostern 1899 bis 1900 Mitglied des Kgl. Predigerseminars zu Naumburg am Queis und trat dann in den kirchlichen Dienst, in dem er nach seiner Ordination, Juni 1901, bis Dezember 1904 tätig war. Nach Ablegung des Examens pro facultate doc. trat er in den höheren Schuldienst und wurde Ostern 1907 zuerst in Schwiebus i. Mark angestellt, von wo er Ostern 1910 an das Reform-Realgymnasium zu Görlitz übertrat.

2) Dr. Friedrich Leder, geboren am 30. Oktober 1882 zu Neisse, besuchte von Ostern 1893 bis Ostern 1902 das Gymnasium und Realgymnasium zum heiligen Geist in Breslau, studierte dann in Kiel Mathematik und Naturwissenschaften, erhielt am 15. März 1907 das Zeugnis pro facultate docendi und promovierte März 1908 unter Lenard. Seminarjahr in Kiel und Tondern; Probejahr in Apenrade. Seiner Militärpflicht genügte er von April 1909 ab bei dem Inf.-Rgt. Herzog von Holstein (Holstein.) Nr. 85 zu Kiel.

3) Hugo Saeika wurde am 9. August 1874 zu Stargard in Pommern geboren, machte den Bildungsgang der Volksschullehrer durch und war als solcher 12 Jahre in seiner Vaterstadt tätig. Nach der nötigen künstlerischen Vorbereitung besuchte er von 1906 bis 1908 die Königliche Kunstschule zu Breslau und bestand die Zeichenlehrerprüfung für höhere Schulen Juni 1908. Das Turnlehrerzeugnis hatte er sich schon 1904 erworben. Von Herbst 1908 bis Ostern 1910 war er als Zeichen- und Turnlehrer am Realprogymnasium zu Gollnow angestellt, von wo er Ostern 1910 an die hiesige Anstalt übertrat.

Wegen militärischer Übungen waren beurlaubt und durch Kandidaten des Seminars vertreten:

Prof. Erdmann vom 31. Juli bis 10. September.

Oberl. Dr. Degen vom 11. März bis 4. April.

Oberl. Dr. Leder vom 15. März bis 4. April.

2. Schüler.

Der Gesundheitszustand war normal. Sport und Turnspiel wurden noch mehr als bisher getrieben, da durch die Einführung der Kurzstunden für die Schüler viel freie Nachmittage gewonnen sind. An der Schülerflottenfahrt nahmen 5 Sekundaner und Primaner

teil. Für die Studenten- und Schülerherbergen wurden 22 Karten ausgegeben. Die Lust am Wandern wurde namentlich auch durch die Einrichtung des Altwandervogels gestillt. Wenn die Eltern ihren Söhnen die Beteiligung gestatten, hat die Schule nichts einzuwenden. Nur darf nicht während der Schulzeit ausserhalb übernachtet werden, auch sollen die Wanderungen so bemessen werden, dass die Schüler nicht am nächsten Tage müde und arbeitsunlustig im Unterricht sind. Fussballverein, Litteraria und Orchesterverein bestanden wie bisher weiter.

An Bücherprämien wurden verteilt: Marinealbum (Geschenk Sr. Majestät des Kaisers) an Kaphan UI, Bismarck, Gedanken und Erinnerungen (Geschenk des Schlesischen Bismarck-Vereins) an Lange OI.

3. Schulfeste und sonstige Veranstaltungen.

2. Juli: Gedenkfeier an die Königin Luise in der Aula. — 2. September: Schauturnen auf dem Turnplatz mit Kranzverteilung an die besten Turner. — 9. November: Gemeinsame Abendmahlfeier der Lehrer und Schüler in der Dreifaltigkeitskirche. — 6. Dezember: Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Erdmann über Pompeji. — 19. Dezember: Volksliederabend, veranstaltet vom gemischt. Chor und dem Orchesterverein der Anstalt. — 16. Januar: Lichtbildervortrag des Herrn Prof. Feustel über die Französische Revolution. — 26. Januar: Feier von Kaisers Geburtstag nachm. 5 Uhr, Rede des Herrn Oberlehrer Gärtner. — 1. März: Lichtbildervortrag des Herrn Oberlehrer Anders über: Bilder aus dem Tierleben mit besonderer Berücksichtigung des Kampfes in der Tierwelt.

4. Prüfungen und Revisionen.

Am 9. September fand die Revision des Königl. Pädagogischen Seminars durch den Königl. Provinzialschulrat, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Holfeld statt. — Am 8. März war die mündliche Reifeprüfung unter dem Vorsitz des Königl. Provinzialschulrats, Herrn Geheimrat Prof. Dr. Holfeld. 10 Oberprimaner bestanden die Prüfung.

5. Unterricht.

Die Einführung der Kurzstunden (45 Min.) ermöglichte es, den gesamten Unterricht ausser einigen Turnstunden vormittags zu erteilen. Es ist im wesentlichen dasselbe Pensum erledigt worden, und Lehrer und Schüler sind mit dieser Einrichtung durchaus zufrieden.

IV. Statistische Mitteilungen

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

Lfd. Nr.		A. Hauptanstalt										B. Vorschule			
		O I	U I	O II	U II*)	O III*)	U III*)	IV*)	V*)	VI*)	Sa.	1	2	3	Sa.
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910 . . .	16	25	27	54	55	49	60	68	75	429	63	39	35	137
2.	Am Anfang des Winterhalbjahrs 1910 . . .	14	26	23	45	58	50	61	68	77	422	58	39	36	133
3.	Am 1. Februar 1911 . .	14	27	24	47	57	49	61	66	79	424	58	40	36	134
4.	Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	19,2	18,9	17,3	16,4	15,4	14,1	13,2	12,2	11,3		9,3	8,2	7,09	

*) In Parallelklassen a und b geteilt.

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

Lfd. Nr.		Konfession bzw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
		A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
		Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Evangelisch	Katholisch	Dissidenten	Jüdisch	Preussen	Nicht preuss. Reichsangehörige	Ausländer	Preussen	Nicht preuss. Reichsangehörige	Ausländer	Aus dem Schulfort	Von ausserhalb	Aus dem Schulfort	Von ausserhalb
1.	Am Anfang des Sommerhalbjahrs 1910 . . .	387	34	3	5	115	15	—	7	410	17	2	136	—	1	339	90	131	6
2.	Am Anfang des Winterhalbjahrs 1910 . . .	381	32	3	6	111	15	—	7	403	17	2	132	—	1	330	92	129	4
3.	Am 1. Februar 1911 . .	379	35	4	6	112	15	—	7	405	17	2	133	—	1	331	93	127	7

3. Verzeichnis der Abiturienten.

Ostern 1911.

Lfde. Nr.	Zu- und Vornamen	Der Geburt		Konfession	Des Vaters		Zahl der Schuljahre:			Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	in hiesiger Anstalt	in Prima	in Ober-Prima	
76	Anger, Wilhelm	Chemnitz i. Sa.	2. 11. 1890	ev.-luth.	Rentier	Rauschwalde b. Görlitz	7 1/2	2	1	Veter. Medizin
77	Bufe, Fritz	Deutmannsdorf Kr. Löwenberg	3. 6. 1891	ev.	Scholtiseibesitzer	Deutmannsdorf Kreis Löwenberg	7	2	1	Landwirt
78	Firl, Hans	Görlitz	23. 9. 1892	ev.	† Fabrikbesitzer	Görlitz	9	2	1	Jura
79	Hauptmann, Fritz	Görlitz	17. 12. 1891	ev.	Magistratssekretär	Görlitz	10	2	1	Zollfach
80	Kasper, Georg	Görlitz	8. 6. 1892	kath.	Lehrer	Görlitz	9	2	1	Bankfach
81	Krenkel, Alfred	Görlitz	25. 8. 1891	ev.	† Kaufmann	Görlitz	11	2	1	Bankfach
82	Lange, Siegfried	Lüben, Kr. Lüben	26. 9. 1891	ev.	Oberbahn-Assistent	Görlitz	9	2	1	Mathematik
83	Leder, Gerhard	Forst i. d. Nieder-Lausitz	27. 1. 1893	ev.	† Kaufmann	Forst	9	2	1	Medizin
84	Oldenburg, Fritz	Görlitz	1. 3. 1892	ev.	† Kgl. Lademeister	Görlitz	9	2	1	Bankfach
85	Scholz, Erich	Görlitz	29. 12. 1892	ev.	Mittelschullehrer	Görlitz	9	2	1	Jura

4. Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Dienst

haben Ostern 1910 30 Schüler erhalten, von denen 14 zu einem praktischen Beruf übergegangen sind. Bis zum Schluss des Sommerhalbjahrs gingen 9 Schüler mit dem Berechtigungsschein ab.

V. Stiftungen.

1. Aus der **Dr. Gockschen Stiftung**: Habermann (U III b) 240,— M.
2. Aus der **Conti-Stiftung**: Oldenburg (O I), Cieslik (U II a), Pietsch (O III b)
je 80,— M. 240,— „
3. Aus der **Friedrich Wilhelm IV.-Huldigungs-Stiftung**: Lange (O I) 120,— „
4. Aus der **Kommerzienrat Ephraim-Stiftung**: Lange (U II a) u. Deckert (U II b)
je 190 M. 380,— „
5. Aus der **Realschul-Jubiläums-Stiftung** für 1910: Hinze (O II) 140,— „

Einige Freunde der Anstalt, die ungenannt zu bleiben wünschen, bestritten für mehrere strebsame Schüler ganz oder teilweise das Schulgeld. Ihnen sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen.

VI. Mitteilungen an die Eltern.

1. Der Lehrgang des Realgymnasiums ist neunjährig; die vorgeschriebene Dauer des Besuches der einzelnen Klassen ist ein Jahr. Die Versetzung aus einer Klasse in die nächsthöhere findet nur Ostern statt. Die Beschlüsse über die Versetzung sind unabänderlich.
 2. Das Reifezeugnis des Realgymnasiums berechtigt zu sämtlichen Universitätsstudien ausser der Theologie und eröffnet alle Laufbahnen.
 3. Die Einrichtung des Reform-Realgymnasiums, wie sie hier vorliegt, gestattet es den Schülern der Realschule, nach der Versetzung aus Quarta in die Untertertia des Reform-Realgymnasiums ohne Prüfung einzutreten. Umgekehrt ist den Schülern des Reform-Realgymnasiums, falls sich Mangel an Neigung für das Lateinische herausstellt, nach der Versetzung aus Quarta der Übergang in die Untertertia der Realschule ohne weiteres ermöglicht. In gleicher Weise können auch die Schüler in die Reform-Sexta, -Quinta- und -Quarta des hiesigen Gymnasiums übergehen und diese umgekehrt in die entsprechenden Klassen des Realgymnasiums eintreten.
 4. Die Aufnahme in Sexta erfolgt in der Regel nicht vor Vollendung des neunten und bis zum vollendeten zwölften Lebensjahr. Verlangt wird:
 - a) geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Satzteile,
 - b) leserliche und reinliche deutsche und lateinische Handschrift und Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe Verstösse gegen die Rechtschreibung nachzuschreiben,
 - c) Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen.
 5. Das Schulgeld beträgt in der Vorschule 100 M., in dem Realgymnasium VI—U II 130 M., O II—O I 150 M. Auswärtige Schüler zahlen 24 M. mehr.
 6. Um Privatstunden zu nehmen, frage der Schüler vorher bei seinem Ordinarius an. Im letzten Vierteljahr werden Privatstunden nur ausnahmsweise gestattet. Im allgemeinen wird durch Privatunterricht, der erst so kurz vor der Versetzung einsetzt, dem Schüler nicht viel genützt. Zwar wird oftmals eine Notreife erreicht, aber das befriedigende Fortschreiten in der nächsten Klasse bleibt deshalb doch sehr zweifelhaft.
- Wollen die Eltern gegen den ausdrücklichen Rat der Schule ihrem Sohne doch Nachhilfeunterricht erteilen lassen, so ist diese zwar nicht in der Lage, ihn zu verbieten, wird aber die Erlaubnis dazu Lehrern der Anstalt oder älteren Schülern versagen.
7. Da eine erfolgreiche Erziehung der Schüler nur möglich ist, wenn Schule und Haus Hand in Hand gehen, so werden die Eltern oder ihre Stellvertreter dringend gebeten,

sich mit ihren Wünschen und Anliegen vertrauensvoll an den Direktor und die Herren des Lehrerkollegiums zu wenden. Die letzteren werden eine bestimmte Stunde angeben, wo sie einmal in der Woche im Anstaltsgebäude zu sprechen sind. Die Sprechstunde des Direktors ist täglich die letzte Stunde des Vormittagsunterrichtes. Vorherige Anmeldung des Besuches ist in jedem Falle anzuraten.

8. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, den 20. April d. J., um 8 Uhr. Die Aufnahmeprüfung, auch für die Vorschüler, findet an demselben Tage um 9 Uhr, Elisabethstrasse 13 rechts, statt. Die Vorschüler, die in die unterste Vorklasse eintreten, versammeln sich erst um 10 Uhr in dem Hause Schützenstrasse Nr. 16.
9. Pensionen auswärtiger Schüler sind mit Genehmigung des Direktors zu wählen und zu verändern.
10. Die Schulbücher sind am besten erst nach den Angaben des betreffenden Fachlehrers anzuschaffen. Die Unterstützungsbibliothek leiht, soweit der Bestand reicht, jederzeit Bücher aus, nachdem der Sicherheitsschein von den Eltern ordnungsmässig ausgefüllt worden ist.

Prof. Dr. Beyrich

stellvertr. Direktor.

Übersicht

über die am Realgymnasium zu Görlitz sowie dessen Vorschule
im Schuljahr 1911 zu gebrauchenden Schulbücher.

Vorschule.

3. Vorschulklasse.

Bock, Fibel, Ausgabe B.

2. Vorschulklasse.

Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Ausgabe B, Teil I.

Halfmann und Köster, Biblische Geschichte für die Vorschule.

1. Vorschulklasse.

Halfmann und Köster, Biblische Geschichte für die Vorschule.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Lampe und Vogel, Lesebuch für Vorschulen, Ausgabe B, Teil II.

Regeln- und Wörterverzeichnis.

Blümel, Pflügers Ausgabe zum Ziffernrechnen.

Neu bearbeitet von Walter. Heft 2 und 3.

Leeder, Schulkarte der Umgegend von Görlitz und des Görlitzer Kreises.

Realgymnasium.

Sexta.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht, I. Teil.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff. (Breslau, Verlag Alfred Preuss.)

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Sexta, Ausgabe Grote.

Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.

Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis 1902.

Dubislav und Bök, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C I. Teil.

Blümel, Rechenbuch, Heft III und IV.

Debes-Kropatschek, Schulatlas.

Schmeil-Norrenberg, Leitfaden, Botanik und Zoologie für VI. Teil I.

Rönisch, Gesangstoffe.

Quinta.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch usw. Teil I.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quinta, Ausgabe Grote.

Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausgabe C für Realschulen.

Blümel, Rechenbuch, Heft IV und V.

Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höhere Schulen, I. Teil.

Debes-Kropatschek, Schulatlas.

Schmeil-Norrenberg, Leitfaden, Botanik und Zoologie für V. Teil II.

Rönisch, Gesangstoffe.

Quarta.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.

Halfmann und Köster, Hilfsbuch usw. Teil I, für Vollanstalten.

Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Hopf und Paulsiek, Lesebuch für Quarta, Ausgabe Grote.

Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.

Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch.

Plötz, Übungsbuch C.

Blümel, Rechenbuch, Heft V und VI.

Heinrich Müller, Mathematik, Ausgabe B. Teil I. (Unterstufe.)

Neubauer, Geschichte des Altertums für Quarta. I. Teil.

Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.

Fischer-Geistbeck, II. Teil.

Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Schmeil - Norrenberg, Leitfaden, Botanik und Zoologie für IV. Teil III.

Unter-Tertia.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. II. Teil. Ausgabe für Vollanstalten.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Unter-Tertia. Ausgabe Grote.
Prigge, Deutsche Satzlehre nebst Übungsbuch.
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
Kersten, Lateinisches Elementarbuch für Reformschulen, Verlag Freytag, Leipzig.
Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch.
Plötz, Übungsbuch C.
Heinrich Müller, Mathematik. Ausgabe B. Teil I (Unterstufe.)
Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Arithmetik usw. Ausgabe B. I. Teil.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen.
Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
Fischer-Geistbeck, III. Teil.
Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Putzger, Historischer Schulatlas.

Ober-Tertia.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Teil II. Ausgabe für Vollanstalten.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Ober-Tertia. Ausgabe Grote.
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
Homers Odyssee, übersetzt von H. G. Meyer.
Kersten, Lateinisches Elementarbuch für U III.
Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. IV. Teil für III und U II.
C. Julii Caesaris De bello Gallico comm. VII. ed. Fries, Verlag Freytag, Leipzig.
Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch.
Plötz, Übungsbuch C.
Heinr. Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B. I. Teil.

Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ausgabe B. Teil I.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen.
Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
Putzger, Historischer Schulatlas.
Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Schmeil, Leitfaden: Botanik und Zoologie.
Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Unter-Sekunda.

Strack und Völker, Biblisches Lesebuch.
Halfmann, Köster wie in O III.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Hopf und Paulsieck, Lesebuch für U II (Ausgabe Grote).
Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch. IV, Teil I.
C. Julii Caesaris De bello Gallico comm. VII. ed. Fries, Verlag Freytag, Leipzig.
Ovid. metam., ed. Fickelscherer.
Plötz-Kares, Sprachlehre u. Plötz, Elementarbuch.
Plötz, Übungsbuch C.
Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. (Leipzig, Renger.)
Hausknecht, The English Student.
Chambers, English History.
Heinrich Müller, Die Mathematik auf den Gymnasien und Realschulen. Ausgabe B. I. Teil.
Müller-Kutnewsky, Aufgabensammlung. Ausgabe B. Teil I.
Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
Neubauer, Deutsche Geschichte für die mittleren Klassen.
Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
Putzger, Historischer Schulatlas.
Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
Debes-Kropatschek, Schulatlas.
Sumpf, Anfangsgründe der Physik.

Ober-Sekunda.

Die Bibel.
Halfmann und Köster, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Teil III. Ausgabe B. 1. Band.
Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.
Evers-Walz, Deutsches Lesebuch für O II.

Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV, 2.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer
 Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Müller-Hupe, Mathematik. Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I.
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus
 der Arithmetik usw. Ausgabe B, Teil II.
 Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Lehrbuch d. Gesch. d. Altertums f. O II.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
 Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. Ausgabe B.

Prima.

Die Bibel.
 Halfmann und Köster, Hilfsbuch. Teil III.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Evers u. Walz, Deutsches Lesebuch für I.
 Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl franz. Gedichte.
 Hausknecht, The English Student.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte.
 Müller-Hupe, Mathematik. Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I und II.
 Müller-Kutnewsky, Aufgaben-Sammlung.
 Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Deutsche Geschichte bis zum westfäl.
 Frieden, IV. Teil in U I, und vom westfäl.
 Frieden bis auf unsere Zeit (Teil V) in O I.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
 Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik, Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie, Ausgabe B für U I.
 Ausgabe A für O I.

Die Lesestoffe für Deutsch und Fremdsprachen werden am Anfang des neuen Schuljahres
 bekannt gegeben werden.



- Regeln- und Wörterverzeichnis 1902.
 Reinhardt, Lateinische Satzlehre.
 Chr. Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, IV, 2.
 Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.
 Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer
 Gedichte. (Leipzig, Renger.)
 Hausknecht, The English Student.
 Müller-Hupe, Mathematik. Ausgabe B, Teil II,
 Abteilung I.
 Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus
 der Arithmetik usw. Ausgabe B, Teil II.
 Gauss, Fünfstellige Logarithmen.
 Neubauer, Lehrbuch d. Gesch. d. Altertums f. O II.
 Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen.
 Putzger, Historischer Schulatlas.
 Kirchhoff, Erdkunde. Teil II. Ober- u. Mittelstufe.
 Debes-Kropatschek, Schulatlas.
 Sumpf, Grundriss der Physik. Ausgabe A.
 Rüdorff, Grundriss der Chemie. Ausgabe B.

Prima.

- Die Bibel.
 Halfmann und Köster, Hilfsbuch. Teil III.
 Decke, Grundke, Troeger, Der religiöse Lernstoff.

Die Lesestoffe für Deutsch und Fremdsprache
 bekannt ge



für I.
 sbuch.
 anz. Gedichte.
 angl. Gedichte.
 B, Teil II,
 ung.
 zum westfäl.
 vom westfäl.
 l V) in O I.
 Jahreszahlen.
 u. Mittelstufe.
 abe A.
 abe B für U I.
 abe A für O I.

Jahres

